

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz  
**Band:** 94 (2019)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Generäle gegen Premier  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-868398>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Generäle gegen Premier

In einer packenden Rede forderte am 29. Januar 2019 General Gantz, Israels 20. Generalstabschef, den amtierenden Premier Netanyahu heraus. Netanyahu sitzt seit 2009 im Sattel. Jetzt erwächst ihm erstmals ein Herausforderer, der ihn ernsthaft gefährdet. 36% zu 36% – so schätzen Umfragen die Chancen der Rivalen ein. Gantz wird von seinen Vorgängern Yaalon und Ashkenazi unterstützt. Am 9. April wählt Israel die Knesset.



**Benny Gantz war von 2011–2015 der 20. Generalstabschef. Am 9. April will er Premier werden. Benjamin Netanyahu, der Amtsinhaber, wehrt sich mit aller Kraft.**

In Israel werden Generäle nach dem Rücktritt von den Parteien heftig umworben. Oder sie gründen gleich eine eigene Partei wie Benny Gantz seine Resilienzpartei, die Partei der Widerstandskraft.

## Starker Herausforderer

Einen stärkeren Herausforderer als Gantz kann die Opposition nicht aufstellen:


- Als gelernter Fallschirmjäger führte er das legendäre Bataillon 890, die 35. Fallschirmbrigade, das Heer, das Zentral- und das Nordkommando.
- Für vier Kommandojahre holte ihn die Luftwaffe an die Spitze ihrer herausragenden Sondereinheit Shaldag. Als Oberbefehlshaber gewann Gantz den Zweiten und den Dritten Gazakrieg.
- Ein Fallschirmjäger schreibt: «Nachdem ein unfähiger Kommandant ent-

lassen worden war, übernahm Gantz 22-jährig unsere Kompanie. Souverän führte er uns durch alle Feuerproben.» Heute ist der Autor Professor.

- Gantz redet charismatisch. In Tel Aviv erliess er einen patriotischen Aufruf von durchschlagender Wirkung.

## Netanyahus Gegenwehr

Doch Netanyahu ist nicht geschlagen. Er überstand persönliche Tragödien wie den Tod des Bruders Jonathan, der bei der Geiselnbefreiung in Uganda fiel. Der Premier steht unter Korruptionsverdacht; aber er kämpft wie ein Löwe um das Amt.

Gantz studierte in Tel Aviv und Washington. Er schloss in Geschichte, Wirtschaft und Politik ab – ob ihm letzteres Fach in Israels rauem Staatsleben zugute kommt, wissen wir am 9. April. *fo. *



Bilder: IDF

**Die Stiefel und das Beret kennzeichnen Gantz als Fallschirmjäger. Er befahl, dass jeder jederzeit die Waffe mitführt. Er trägt sein eigenes M-16-Gewehr.**

## Wehrhaftes Programm

Gantz nannte in Tel Aviv Kernpunkte:

- «Meine Regierung will Frieden.»
- «Sollte allen klar werden, dass es derzeit keinen Weg zum Frieden gibt, geben wir zur Realität unsere angemessene, starke Antwort.»
- «Wir stärken Israel als jüdischen Staat, befestigen die Siedlungen und bleiben auf dem Golan.»
- «Wir erlauben es den Palästinensern nicht, unsere Sicherheit zu gefährden. Jerusalem ist für alle Zeiten Israels ungeteilte Hauptstadt.»
- «Israels Ostgrenze ist der Jordan.»
- «Ich erlaube humanitäre Hilfe nach Gaza, nicht aber Schutzgelder in Koffern an Mörder.»
- «Wir bedrohen nicht Irans Souveränität. Aber wir dulden nicht, dass Iran Israels Souveränität bedroht.»